



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 18. November 2016

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 09 / 2016

Mein Mitbrunner!

Gut vier Jahre ist es nun her, dass die SPD in Emden und im Landkreis Aurich mich zum Kandidaten für die Bundestagswahl 2013 nominiert hat. Morgen trete ich wieder an und hoffe erneut auf die volle Unterstützung und das Vertrauen der Genossinnen und Genossen.

Im nahenden Wahlkampf sollten wir unsere Erfolge in der großen Koalition nicht verstecken, nur weil wir bei anderen Punkten Kompromisse machen mussten. Ohne die SPD in der Regierung wäre vieles ganz anders gelaufen, das müssen wir uns und der Öffentlichkeit vor Augen führen.

Jetzt kommt es darauf an, dass wir beieinander stehen und gemeinsam für die SPD kämpfen. Die Nominierung von Frank-Walter Steinmeier zum gemeinsamen Kandidaten von Union und SPD für das Amt des Bundespräsidenten sollte für uns ein Signal sein, dass wir uns jetzt stärker von der Union abgrenzen müssen, um klar zu machen, wer eigentlich eine Idee davon hat, wie es in Deutschland weitergehen soll. Gerechtigkeit und Solidarität müssen in Deutschland, Europa und der Welt wieder zu Leitwerten werden.

Euer



Bund beteiligt sich mit 2,2 Mio. Euro an der Sanierung des Feuerschiffs Emden

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat Mittel für das Denkmalschutz-Sonderprogramm freigegeben. Das Museums-Feuerschiff Amrumbank/Deutsche Bucht e.V., das in Emden liegt, profitiert mit 2,2 Mio. Euro aus diesem Topf.

Mit dem Programm beteiligt sich der Bund seit Jahren an der Sanierung national bedeutsamer Denkmäler in ganz Deutschland. Insgesamt stellt der Bundestag 70,5 Millionen Euro für den Denkmalschutz bereit, mit dem bundesweit 204 Denkmalschutzprojekte gefördert werden sollen. Zu diesen Projekten gehört nun auch das Museums-Feuerschiff in Emden.

Mit den Mitteln soll eine dringend benötigte Generalüberholung des Schiffes ermöglicht und die Fahrtüchtigkeit sichergestellt werden. Für die vollständige Generalüberholung werden insgesamt ca. 4,4 Mio. Euro benötigt. Der Bund übernimmt die Hälfte der Kosten. Die andere Hälfte der Förderung soll aus anderen öffentlichen Mitteln erfolgen.

Das Feuerschiff ist für mich eines der Wahrzeichen der Stadt Emden und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzu-denken. Besonders den zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vereins sollten wir für Ihre Arbeit danken. Ohne sie wäre Emden schon lange um ein Wahrzeichen ärmer.

„Schienengipfel“ der SPD-Bundestagsfraktion

Die SPD-Bundestagsfraktion hat den „Schienengipfel 2016 – Die Politik ist am Zug“ mit einer Vielzahl von Expertinnen und Experten, Unternehmen und Interessensgruppen initiiert.

Dort wurde über alle Aspekte des Verkehrsträgers Schiene gesprochen und es wurden Impulse für die zukünftige Bahnpolitik erarbeitet.

Teilgenommen haben unter anderem Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks, Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, und Alexander Kirchner, Vorsitzender der Eisenbahn- und

Verkehrsgewerkschaft (EVG). Ich habe in meiner Funktion als Berichterstatter für Verkehr in der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie der SPD-Bundestagsfraktion als Leiter eines Workshops zum Thema „Innovation und Digitalisierung im Schienenverkehr“ mitgewirkt. In einer sehr spannenden und leider viel zu kurzen Diskussion haben wir viel über WLAN, europaweites Buchen von Tickets oder die sehr wackeligen ICs gesprochen. Digitalisierung ist in allen Wirtschaftsbereichen ein großes Thema und wir als SPD-Bundestagsfraktion haben mit der Veranstaltung ein wichtiges Signal gegeben.



Der von mir moderierte Workshop „Innovation und Digitalisierung im Schienenverkehr“ stieß bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Interesse.

Foto: SPD-Bundestagsfraktion/Andreas Amann

Kommt die Pkw-Maut doch?

Der Bundesverkehrsminister sieht sich auf gutem Weg bei seinen Verhandlungen mit der Europäischen Kommission zur Pkw-Maut. Ich bin nach wie vor dagegen. Ich bin der festen Überzeugung, dass dies ein völlig falsches Signal an unsere Nachbarn darstellt.

Es stört nicht nur unser freundschaftliches Verhältnis zu den Niederländern, sondern gefährdet auch den wirtschaftlichen Grenzverkehr und damit Arbeitsplätze in Ostfriesland und im Emsland.

Zudem drohen jetzt auch finanzielle Belastungen für den deutschen Autofahrer. Das verstößt gegen den Koalitionsvertrag. Denn darin steht, dass die deutschen Autofahrer durch die Maut nicht finanziell stärker belastet werden dürfen. Als Abgeordneter eines Wahlkreises, der auf Freundschaft und gute Nachbarschaft mit den

Niederlanden setzt, kann ich einer solchen Maut aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zustimmen - genau so wie mein SPD-Wahlkreis-Nachbar Markus Paschke, MdB, aus Leer (Foto r.).



Auf Tour mit...

In meinen verschiedenen parlamentarischen Funktionen bin ich immer wieder auf Reisen. Hierüber habe ich in meinen früheren Newslettern und auch über mein Profil bei Facebook bereits berichtet. In den letzten Wochen war ich auf drei verschiedenen Delegationsreisen.

Natürlich sind diese Aufenthalte gespickt mit verschiedenen Gesprächen und Terminen und nicht gerade stressfrei. Aber für die parlamentarische Arbeit ist „ein Blick über den Tellerrand“ von großer Bedeutung, denn im Gespräch mit anderen lernt man immer enorm viel über sich selbst.

...dem Landwirtschaftsminister in Kirgisistan und in der Türkei...

Mit Minister Christian Schmidt bin ich Mitte Oktober nach Kirgisistan und in die Türkei gereist.

In Bischkek/Kirgisistan wurde über die Weiterführung bzw. den Ausbau von Entwicklungsprojekten der dortigen Wirtschaft gesprochen. Hierbei spielt vor allem die Landwirtschaft eine entscheidende Rolle.

Die sich unmittelbar anschließende Reise nach Antalya/Türkei diente dem Besuch der Gartenbau-EXPO am dortigen „Nationentag“ von Deutschland. Dort ging es u.a. um das Thema nachhaltige Bioökonomie am Beispiel von nachwachsenden Rohstoffen.



Foto: Michael Gottschalk/Photothek.net.BMEL

...dem Landwirtschaftsausschuss in Griechenland...

Der Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages reiste mit einer Delegation unter meiner Leitung Ende Oktober nach Griechenland.

Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen von der CDU/CSU sowie den Linken besuchten wir Athen und den Großraum Attika sowie Nordgriechenland. Im Mittelpunkt der Reise standen die Perspektiven der ländlichen Räume, die Aussichten der griechischen Landwirtschaft sowie die zukünftigen Entwicklungschancen des deutsch-griechischen Handels im Agrar- und Ernährungsbereich.



...dem Außenminister in Vietnam.

Sehr geehrt habe ich mich gefühlt, als mich Außenminister Frank-Walter Steinmeier als SPD-Sprecher der ASEAN-Parlamentariergruppe eingeladen hat, ihn auf seiner Reise nach Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam zu begleiten.

Ich hatte ja bereits mehrfach die Möglichkeit, diese Region zu besuchen und beobachte mit großem Interesse die rasanten Entwicklungen, die dort stattfinden. Auf dem Programm stand u.a. das Richtfest für das Deutsche Haus in Ho-Chi-Minh-Stadt. Dieses steht sinnbildlich für die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern.



In diesem Zusammenhang habe ich mich auch besonders über die aktuelle Entscheidung aus Vietnam gefreut, auf den Bau von Atomkraftwerken zu verzichten und auf Erneuerbare Energien zu setzen. (siehe Bericht im Newsletter 08/2016).

„Traditionsschifffahrt repräsentiert unser maritim-kulturelles Erbe“ Sitzung der SPD-Küstengang zum Erhalt der Traditionsschifffahrt

In einer aktuellen Sondersitzung der SPD-Küstengang wurde der Entwurf für eine neue Sicherheitsverordnung des Bundesverkehrsministeriums (BMVI) für Traditionsschiffe diskutiert.

Als Lotse der Küstengang hatte ich Vertreter des Dachverbandes Gemeinsame Kommission für Historische Wasserfahrzeuge (GSHW) sowie Vertreter von betroffenen Traditionsschiffen in den Bundestag eingeladen, um über den Entwurf des BMVI und dessen Auswirkungen auf die Traditionsschifffahrt zu diskutieren. Unter den Gästen war auch der Vorsitzende des Vereins Museums-Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“, Heinz-Günther Buß aus Emden.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Sicherheitsverordnung noch deutlicher Verbesserungen bedarf, um

den Erhalt der Traditionsschifffahrt in Deutschland sicherzustellen. Während die Sicherheit aller Beteiligten selbstverständlich garantiert werden müsse, bringe der aktuelle Entwurf schwerwiegende Verschärfungen für die Traditionsschiffe mit sich. Die diskutierten Anforderungen sind denen der Berufsschifffahrt sehr ähnlich und können von den meist ehrenamtlich Beschäftigten schlichtweg nicht erfüllt werden.

Ich habe bekräftigt, dass wir uns dafür einsetzen werden, dass die neue Sicherheitsverordnung zum einen die Sicherheit der Fahrgäste garantiert und zum anderen das gesellschaftliche Engagement im Umfeld der Traditionsschiffe auch in Zukunft ermöglicht wird und so das kulturelle und touristische Erbe der Traditionsschifffahrt in Deutschland erhalten bleibt.



Die Mitglieder der SPD-Küstengang mit Vertretern des Dachverbandes Gemeinsame Kommission für Historische Wasserfahrzeuge (GSHW) sowie Vertretern von betroffenen Traditionsschiffen



Johann Saathoff mit dem Vorsitzenden des Vereins Museums-Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“, Heinz-Günther Buß aus Emden (r.).

Autobahnen dürfen nicht privatisiert werden

Bundesfinanzminister Schäuble will zukünftig die Bundesautobahnen privatisieren. An der geplanten Infrastrukturgesellschaft sollen sich nach dem Willen Schäubles auch private Anleger beteiligen können.

Ich lehne eine Privatisierung von Autobahnen ab. Private Anleger haben ganz andere Renditeerwartungen, die bei dem Bau und dem Betrieb von Autobahnen nicht zu einer nachhaltig besseren Lage führen würden. Vielmehr bestünde die Gefahr, dass wir die „Zwei-Klassen-Medizin“ bei Autobahnen einführen.

Mit der Gründung der Infrastrukturgesellschaft an sich bin ich, so wie es im Rahmen des Bund-Länder-Finanzausgleich vereinbart wurde, einverstanden. Mit der Einrichtung einer Infrastrukturgesellschaft Verkehr

soll erreicht werden, dass Bundesfernstraßen besser geplant und schneller gebaut werden können. Vereinbart ist, dass dabei die Interessen der Beschäftigten der Straßenbauverwaltung hinsichtlich Status, Arbeitsplatz und Arbeitsort berücksichtigt und die Personalvertretungen eingebunden werden.

Ich gehe davon aus, dass die meisten Mitarbeiter die Aufgaben behalten werden und diese in gewohnt guter Manier aus einer anderen (Bundes-) Behörde heraus bearbeitet werden. In keinem Fall darf es zu einer mehr als unbefriedigenden Situation wie bei der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kommen, die zu Chaos bei den Beschäftigten und den Nutzern der Infrastruktur geführt hat.

„Gutes Essen ist die beste Werbung für unsere Region“ Der Club der bekennenden Fleisch- und Wurstesser bat in Berlin zu Tisch

Der Norder Club der „bekennenden Fleisch- und Wurstesser“ hatte zum alljährlichen Parlamentarischen Abend mit Grünkohl & Pinkel, „Snirtje Braa“ sowie herzhaftem Leberkäse mit Bratkartoffeln und Sauerkraut und vielem mehr in das Abgeordnetenrestaurant des Reichstages eingeladen. Viele Abgeordnete sowie Gäste aus Niedersachsen und dem restlichen Bundesgebiet folgten der Einladung der beiden Initiatoren, Fleischermeister Enno Appelhagen und des ehemaligen Norder Stadtdirektors Reiner Alberts.

Unter der Schirmherrschaft der Bundestagsvizepräsidentin Edelgard Bulmahn (SPD) ließen sich auch die Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks und der SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann die Spezialitäten aus Ostfriesland schmecken. In ihren Rede lobte Edelgard Bulmahn vor allem das Engagement der kleinen und mittleren Betriebe und Enno Appelhagen verwies auf die große Bedeutung derartiger Aktionen für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Wie bereits in den Jahren zuvor hatte mein Büro diesen Termin mitorganisiert und ich hatte bei meinen Kolleginnen und Kollegen für eine rege Teilnahme geworben. In meiner Begrüßungsrede machte ich dann auch deutlich, dass dieser Abend immer wieder eine tolle Werbung für unsere Region ist. Aber vor allem ist es auch eine Plattform zur notwendigen breiten Förderung des ländlichen Raumes.

Als zusätzlicher kulinarischer Botschafter war die Firma Fokken & Müller aus Emden mit ihren Matjesspezialitäten vertreten. „Wir möchten mithelfen, die hervorragende Qualität und die Vielfalt unserer heimischen Produkte stärker in der Fokus der Öffentlichkeit rücken“, begründete Klaas Müller das Engagement des Unternehmens. Die Vielfalt des ostfriesischen Angebotes kam bei allen Gästen sehr gut an. Auch für mich war es wie immer einer der schönsten Termine des Jahres!



Der Initiator der Veranstaltung, Fleischermeister Enno Appelhagen aus Norden, Bundestagsvizepräsidentin Edelgard Bulmahn (SPD), Staatssekretär Michael Rüter sowie Johann Saathoff, MdB (v.l.).



Johann Saathoff (m.), Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft, mit Klaas, Angelika und Edzard Müller von Fokken & Müller aus Emden (v.l.).



Johann Saathoff, MdB, mit Rolf Harms und Heiko Knieper von der Reederei Norden-Frisia.



Kohl & Pinkel - eine der ostfriesischen Spezialitäten, von denen am Ende der Veranstaltung nicht viel übrig war.

Am Bundesteilhabegesetz muss sich noch einiges ändern

Unter dem Motto „Teilhabe statt Ausgrenzung“ hatte der Bundesverband der Lebenshilfe in Berlin zu einer zentralen Demonstration für ein besseres Bundesteilhabegesetz (BTHG) vor dem Brandenburger Tor aufgerufen.

Diesem Aufruf sind rund 7000 Teilnehmer gefolgt - auch über 100 Teilnehmer der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) waren nach Berlin gekommen, um ihren Protest gegen das neue Gesetz zu bekräftigen.



Johann Saathoff und Professor Burghardt Zirpins (l.), Leiter der OBW GmbH, vor dem Brandenburger Tor.

Ich habe die ostfriesischen Demonstrationsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie den Leiter der OBW, Herrn Prof. Zirpins, am Rande der Demonstration getroffen und das Zusammentreffen für ein kurzes Gespräch über das geplante Gesetz genutzt. Bei dem Gespräch habe ich bekräftigt, dass auch ich noch einigen Änderungsbedarf bei dem geplanten Gesetzentwurf sehe und ich mich dafür einsetzen werde, dass das geplante BTHG vor seiner Verabschiedung im Dezember dieses Jahres noch einmal auf den Prüfstand kommt.



Die Demonstrationsteilnehmerinnen und -nehmer der OBW zusammen mit Johann Saathoff (ungefähr mittig).

Berlinbesuch von Beschäftigten der Werkstätten für behinderte Menschen in Aurich

Sechs Beschäftigte und zwei Betreuer der Werkstätten für behinderte Menschen in Aurich (WfbM) haben auf meine Einladung den Reichstag in Berlin besucht.

Ich empfang die Gruppe auf der Fraktionsebene des Reichstages und sprach mit ihnen im Fraktionsvorstandssaal der SPD - unter anderem über den Alltag eines

ostfriesischen Abgeordneten in Berlin und auch über das zurzeit aktuelle Thema „Bundesteilhabegesetz“. Anschließend verabschiedete ich die Gruppe auf der Dachterrasse des Reichstages.



Besuch von der Parl. Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller bei der OBW in Emden



Bereits in der Sommerpause hatte ich die OBW in Emden besucht und dort mit Vertretern der Einrichtung über das neue Bundesteilhabegesetz diskutiert (Siehe Bericht im Newsletter Nr. 07/2016).

Die kritischen Punkte, von denen ich so einige sehr gut nachvollziehen kann, hatte ich bereits in Berlin mit der Parl. Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller (SPD) diskutiert. Sie hat sich daraufhin bereit erklärt, direkt vor Ort mit den Betroffenen der OBW zu sprechen - eine sehr gute und sachliche Diskussion, die den neuesten Stand des Gesetzentwurfs

widerspiegelte. Viele Befürchtungen konnten Gabriele und ich gemeinsam ausräumen. Sie verwies in diesem Zusammenhang noch einmal auf das „Strucksche Gesetz“, welches da lautet: „Kein Gesetz verlässt den Bundestag so, wie es hineingelangt ist.“ Und genau das wird zum Glück auch bei dem Bundesteilhabegesetz so sein. Die Glaubwürdigkeit der Politik hängt entscheidend davon ab, dass man Vorhaben ernsthaft mit den betroffenen Menschen diskutiert und dann den Mut hat, in Berlin auch mal Minderheitspositionen zu vertreten.

Verena Bentele zu Besuch

Diskussion mit der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung in Emden



Dem Wunsch des Behindertenbeirates Emden, die Behindertenbeauftragte des Bundes, Verena Bentele, zu einer Diskussionsrunde einzuladen, bin ich sehr gerne nachgekommen.

Der Behindertenbeirat hatte eine tolle öffentliche Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit ca. 150 Besuchern auf die Beine gestellt. In diesem Gesetz soll in Zukunft geregelt werden, welche Leistungen Menschen mit Behinderungen erhalten und es soll derzeitige rechtliche

Regelungen grundlegend erneuern sowie mehr Teilhabe ermöglichen.

Nach einer Einführung von Verena Bentele diskutierten wir auf dem Podium die Vor- und Nachteile des Gesetzentwurfs. Verena und ich waren uns einig, dass sich das Parlament an der ein oder anderen Stelle noch bewegen muss, es aber auch sehr wichtig sei, dass die Verabschiedung des Gesetzes nicht bis ins nächste Jahr aufgeschoben werden sollte.

Tass Tee mit MdB

Auf eine Tass Tee mit MdB in meinem Berliner Büro zu Gast war dieses Mal der Schauspieler und Komiker Holger Müller, besser bekannt in seiner Paraderolle als „Ausbilder Schmidt“.

Holger Müller, der seit dem Sommer 2009 eine eigene Kleinkunsthöhne „Sehr kleines Haus“ in Pilsun betreibt, kannte ich natürlich schon als Bürgermeister in der Krummhörn. Er gastierte kürzlich in den Berliner Wühlmäusen mit seinem neuen Programm „Weltfrieden - notfalls mit Gewalt“. Ich konnte seiner Einladung leider nicht nachkommen, habe ihn aber im Gegenzug in den Bundestag eingeladen. Zwischen der Comedy und der Politik gibt es durchaus Parallelen. Vor allem versuchen wir aber beide, uns in unserem jeweiligen Metier für Ostfriesland einzusetzen. Holger macht eine tolle Arbeit und es hat mir sichtlich Spaß gemacht, mit ihm über sein Engagement und seine Pläne zu sprechen.

Nach der gemeinsamen Tasse Tee gab es dann noch eine kleine Führung durch das Reichstagsgebäude, was natürlich deutlich größer, aber bestenfalls genauso schön ist wie das „Sehr kleine Haus“ in Pilsun.



Johann Saathoff und Holger Müller alias „Ausbilder Schmidt“.

Neue Aufgaben stärken den Standort Aurich Zu Gast bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen

Zum Gesprächsaustausch traf ich mich mit dem Leiter der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV), Klaus Frerichs, in Aurich.

Seit ihrer Gründung im Juli 2013 hat die BAV ereignisreiche Zeiten erlebt. Neben der Bearbeitung der laufenden Aufgaben galt es, auch den weiteren Aufbau voranzubringen.

Aktuell ergeben sich aus dem Voranschreiten der Energiewende zahlreiche neue Potenziale und Aufgaben für die Bundesanstalt. Ziel ist unter anderem der Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur mit bundesweit 15.000 Ladesäulen für Elektroautos. Der Bund stellt für das Förderprogramm mit der Laufzeit 2017-2020 insgesamt 300 Millionen Euro bereit. Die Förderanträge dazu werden von Aurich aus bearbeitet. Ich habe deutlich gemacht, dass diese neuen Aufgaben den Standort Aurich stärken und dieses sehr zu begrüßen ist.

Weitere Potenziale ergeben sich insbesondere aus der sogenannten Sektorkopplung, d.h. der Kopplung der Bereiche Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr. Das Voranbringen der Sektorkopplung ist eine der zentralen energiepolitischen Aufgaben der nächsten Jahre.

Die aktuellen Planungen der Behörde und wie sie immer wieder neue Aufgaben bewältigt und organisiert, haben mich als gelernten Verwaltungswirt sehr beeindruckt. Aurich hat mit der BAV eine Bundesbehörde, die sich in engagierter Art und Weise neuen Herausforderungen stellt und damit zur Sicherung des Behördenstandortes beiträgt. Das sind gute und wichtige Arbeitsplätze für die Region. Das unterstütze ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der SPD gerne.



Klaus Frerichs und Johann Saathoff.

Steinmeier for (Bundes-)Präsident



Über die Nachricht, dass nun auch die Union die Kandidatur von Frank-Walter Steinmeier zur Wahl des Bundespräsidenten am 12. Februar 2017 unterstützen wird, habe ich mich sehr gefreut. Ich bin davon überzeugt, dass Frank-Walter Steinmeier der Richtige für das Amt ist. Mit seiner internationalen Erfahrung und seinen

Verbindungen in die ganze Welt wird er Deutschland auf internationaler Bühne gebührend vertreten. Er ist darüber hinaus verbindlich und freundlich im Umgang mit Kollegen, was ich kürzlich selbst wieder auf einer gemeinsamen Reise nach Vietnam erleben konnte. Und nicht zu vergessen - er kennt Ostfriesland richtig gut.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann